

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|---------|------------|
| Rat | 14.02.2019 |

Aktive Bürgerbeteiligung bleibt Stiefkind - Programm 2019 ohne klares Votum für aktive Bürgerbeteiligung

Mit Schreiben vom 04.02.2019 bitten die Freien Wähler Köln (AN/0167/2019) um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die Leitlinien für eine aktive Bürgerbeteiligung fertiggestellt und die Prozesskette(n) definiert?
2. Welches Mix, welche unterschiedlichen Formen der Bürgerbeteiligung und „außer-parlamentarischen“ Mitbestimmung der Bürgerschaft wird es geben?
3. Welche Form der Präsentation ist vorgesehen, um das Konzept für eine „aktive Bürgerbeteiligung“ der breiten Öffentlichkeit vorzustellen (Beispiel: Stadtgespräche der OB)?
4. Wie könnte eine abschließende Bewertung des Konzeptes durch die Bürgerschaft im Rahmen der Kommunalwahlen 2020 ausgestaltet sein?

Die Verwaltung nimmt zu der Anfrage wie folgt Stellung:

Am 29. Januar 2019 hat Frau Oberbürgermeisterin Reker, gemeinsam mit den Dezernentinnen und Dezernenten, das Arbeitsprogramm für das laufende Jahr im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. In ihrer Rede benannte die Oberbürgermeisterin, im Abschnitt „Wir arbeiten für eine moderne Verwaltung und den Innovationsstandort“ ausdrücklich auch die Öffentlichkeitsbeteiligung als wichtigen Arbeitsschwerpunkt.

Ausschnitt aus dem Redebeitrag der Oberbürgermeisterin:

„Köln hat den Anspruch Innovationsstandort zu sein. Dafür haben wir beste Voraussetzungen mit den zahlreichen Gründerinnen und Gründern, mit unserer Universität und den vielen Forschungseinrichtungen.

Dafür müssen aber auch wir als Verwaltung selbst innovativer werden und auch die richtigen Rahmenbedingungen setzen. Mit der Verwaltungsreform haben wir uns dabei auf den Weg gemacht mit dem Ziel professionelle Dienstleiterin, attraktive Arbeitgeberin und geschätzte Partnerin für Stadtgesellschaft und Politik zu sein.

Dazu gehört insbesondere die Öffentlichkeitsbeteiligung. Wie Sie wissen, haben wir dazu einen intensiven Prozess geführt und Leitlinien zur Beteiligung erarbeitet, die vom Rat Ende 2018 beschlossen wurden. 2019 beginnen wir mit zwei Pilotbereichen. Zum einen erproben wir diese neuen Leitlinien in der Bezirksvertretung Nippes und im Umweltausschuss.“

(siehe Anlage).

Zu 1.)

Am 27. September 2018 beschloss der Rat einstimmig Qualitätsstandards für die Öffentlichkeitsbeteiligung (s. Anlage) und die Durchführung einer einjährigen Pilotphase (2306/2018) und setzte damit einen wichtigen Meilenstein für die systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln. Die in einem mehrjährigen Prozess mit breiter Beteiligung erarbeiteten Leitlinien für eine systematische Öffentlichkeitsbeteiligung und die damit verknüpften Instrumente, Prozesse und Formate werden in 2019 testend umgesetzt und ggf. weiter entwickelt. Die Pilotphase wird vom Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung mit Vertreterinnen und Vertretern aus Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung begleitet.

Zu 2.)

Öffentlichkeitsbeteiligung lebt davon, dass anlassbezogen auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen eingegangen wird. In der beschlossenen Pilotphase wird deshalb ein höchst unterschiedlicher Mix an Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung erforderlich sein. Zu zwei geplanten Pilotprojekten zu einem Sportareal auf dem Rendsburger Platz sowie zu dem Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025 werden aktuell bereits Beteiligungskonzepte erarbeitet und dann dem jeweils entscheidungsbefugten Gremium zur Beschlussfassung vorgelegt. Für weitere Pilotprojekte wird dies in nächster Zeit folgen. Bei allen Pilotprojekten wird ausdrücklich auf eine aktivierende und aufsuchende Beteiligung bei Bedarf geachtet. Hierbei unterstützt die Kölner Freiwilligen Agentur, als externer Teil des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung, den Prozess.

Zu 3.)

Als zentraler Erfolgsfaktor wird für jedes Pilotprojekt auch die damit verbundene Information und Kommunikation individuell konzipiert und erprobt. Ergänzend plant das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung projektübergreifende und stadtweite Informationen und Dialoge. Dazu gehört zum Beispiel vom 7. bis zum 13. Mai eine Stadtinformationskampagne (Citylight-Plakataktion). Solche Aktionen und Maßnahmen sollen den Aufbau einer möglichst breit getragenen Beteiligungskultur für Köln fördern.

Zu 4.)

Das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung aus Speyer evaluiert begleitend die gesamte Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung. Eine Gesamtauswertung ist für das erste Quartal 2020 geplant und wird dem Rat vorgelegt.

gez. Reker